

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und Umgegend.

Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

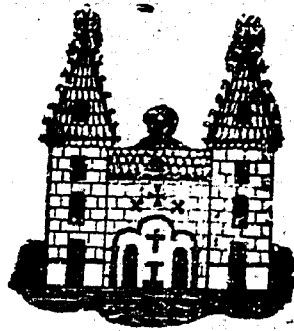
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementpreis:

für Monat Juni 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Anzeigenpreise:
die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.
Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 47

Mittwoch, den 10. Juni 1925

Jahrg. 36.

Ein neuer Fall Ungerstein.

Neun Personen ermordet.

Koburg, 8. Juni.

Ein neuer Fall Ungerstein setzt die Bevölkerung der Umgegend in Aufregung. Der aus dem benachbarten Hassenberg gebürtige Korbmacher Wilhelm Brückner hat in der Nacht zum Sonntag durch Beiliebe seine gesamte, aus neun Personen bestehende Familie ermordet. Nach der Tat erhängte sich der Unhold. Brückner ist 31 Jahre alt, galt als sehr verschlossen, aber auch als zanküchtig. Am Sonnabend abend besuchte er seine von ihm getrennt lebende zweite Frau in Lindenbergl bei Sonneberg. Offenbar bekam er mit ihr Streit. Nach einer heftigen Unterredung hat er die Frau überwältigt und ihr die Kehle durchgeschnitten. Dann ist er in sein Heimatdorf Hassenberg zurückgekehrt und hat sämtliche Familienmitglieder, die mit ihm in dem gleichen Hause wohnten, im Schlaf ermordet. Es sind dies seine 71 jährige Mutter, seine 41 Jahre alte Schwester, deren Mann und die fünf Kinder dieses Ehepaares, nämlich vier Mädchen im Alter von 2 bis 18 Jahren und einen Knaben im Alter von 8 Jahren. Brückner zertrümmerte den im Bett Liegenden die Schädeldecke und schnitt einigen überdies noch den Hals durch. Dann beging er Selbstmord. Die Tat ist scheinbar in einem Eifersuchtsrausch begangen. Auf dem Tisch der Wohnstube, wo Brückner sich erhängte, fand man einen Zettel. Der Mörder hat darauf folgende Worte geschrieben: „Ursache zur Tat, weil mein Schwager Hugo beim letzten Schlachtfest mit seiner Schwester Blutschande getrieben hat.“ Die Schwester war die zweite Frau Brückners, die von ihm getrennt lebte. Die Leichen der Ermordeten wurden zunächst nach dem Schauhaus gebracht, sind aber bereits von der Staatsanwaltschaft Koburg zur Beerdigung freigegeben worden. Die freiwillige Feuerwehr hält das Wohnhaus besetzt, denn der Zustrom der Neugierigen ist so groß, daß die Ortspolizei ihm nicht zu wehren vermag.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 9. Juni 1925.

Bundesjägerfest in Dectow.

Dectow, den 7. Juni 1925.

Zum drittenmale seit seinem Bestehen feierte der Sängerbund für Fehrbellin und Umgegend sein Bundesjägerfest in Dectow. Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr, der diesem Feste beschieden war. Unser Dorf hatte sich zum Feste prächtig geschmückt. Zahlreiche Ehrenporten riefen den Gästen ein „Herzlich Willkommen“ zu. Durch sie wurde das Festkleid der Natur noch farbenreicher ausgestaltet.

Von 12—1 Uhr stellte sich der festgebende Verein zum Empfange der auswärtigen Vereine auf, an der Spitze die Krenmener Stadtkapelle. Die Bundesvereine ließen nicht lange auf sich warten, in rascher Aufeinanderfolge trafen sie ein. Jeder Verein hatte eine ziemlich große Teilnehmerzahl aufzuweisen. Nachdem sich die Sänger gestärkt hatten, fand im Saale des Vereinslokales die Chorprobe statt. Um 2 Uhr traten die Vereine zum Feiern durch den geschmückten Ort an. Um 3 Uhr ließ der Dirigent des festgebenden Vereins, Herr Seher Neubauer-Dectow, die Sänger und Sangesfreunde herzlich willkommen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Gäste so zahlreich der Einladung des festgebenden Vereins gefolgt seien, und wünschte allen Teilnehmern frohe und angenehme Stunden. „Möge ein jeder Teilnehmer“, so schloß er seine Begrüßung, „neue Lust und neue Begeisterung mit heimtragen, daß das deutsche Lied immer mehr gehet und gepflegt werde.“

Die Reihe der Vorträge wurde eröffnet durch die Chorlieder: Das Mozart'sche Bundeslied und „Es geht bei gedämpfter“ (Sticher). Jetzt folgten die Gesangsvereine: Proben mit „Fredericus Rex“ (Poewe) und „In die Ferne“ (Hein). Hattenberg: „Ich bin ein lustiger Wandersmann“ (Seibel) und „Komm' o komm' Geselle mein“ (nach einer Blauheuerener Klosterinschrift — 13. Jahrhundert). Manter: „Sühns wilde Jagd“ (Weber) und „Heimat“ (Brückner). Damen-Chor Fehrbellin: „Der Geiger von Sankt Balthar“ (Orth) und „Sandmännchen“ (Volkswiese). Fehrbellin: „Tanz und Gesang“ (Zauber) und „Die drei Möstein“ (Sticher). Brunne: „Aheintreu“ (Schregel) und „Grub“ (Schwarz). Dectow: „Du Straß-

burg auf der langen Brüd“ (Volkswiese) und „Reiters Morgenlied“ (Volkswiese). Darauf folgte das Chorlied: „Wie ein stolzer Adler“ (Spöhr). Nun sangen wieder die Gesangsvereine Proben: „Aus der Jugendzeit“ (Nadeck). Hattenberg: „Jägerlied“ (Einer). Manter: „Horch, was kommt“ (Volkswiese). Fehrbellin: „So muß ein Mädel sein“ (Sonnet). Brunne: „Das erste Lied“ (Kattowösk). Dectow: Woblauf, Kameraden auf's Pferd“ (Zahn). Nicht unerwähnt soll bleiben, daß sämtliche Vereine in ihren Leistungen gegenüber dem vorigen Feste erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen hatten. In den Pausen ließ die Krenmener Stadtkapelle ihre Weisen erklingen.

In einem Schlusswort sprach Herr Kantor Nagel-Brunne dem gastgebenden Gesangsverein Dectow für seine bewiesene Gastfreundschaft und die gehabte Mühe und Arbeit durch die reiche Ausschmückung des Festortes den Dank aus.

Bald darauf erfolgte dann auch der Einmarsch in das Dorf, wo in den Sälen der Gasthäuser ein Festball das so harmonievoll verlaufene Fest beendete.

* Teile des Reiterregiments 3 durchzogen gestern vormittag auf ihrem Wege nach Döberitz unsern Ort. Militärautomobile und Mannschaften mit ihren Pferden gaben den Straßen ein ungewöhnliches, lebhaftes Aussehen.

§ Wo legen die Hühner die größten Eier? Herr Bäckermaler Wilh Pfeiffer brachte uns gestern ein Hühnerei, welches 9 cm lang, 7 cm breit und 170 Gramme wog. Dasselbe kann dortselbst besichtigt werden.

* Das Ergebnis der Kirchenwahlen der Provinz Brandenburg. Vom 23.—25. Mai haben in der Provinz Brandenburg die Wahlen zur Provinzialsynode stattgefunden. Die ganze Provinz war in 5 Wahlbezirke eingeteilt, von den 3 auf Berlin und die Vororte und 2 auf die übrige Provinz entfielen. Von den kirchlichen Gruppen waren eine Reihe von Wahlvorschlägen eingereicht worden. Im ganzen waren 144 Mitglieder zu wählen. Im Wahlbezirk 1—3 (Groß-Berlin) entfallen auf die einzelnen Gruppen folgende Sitze: Rechte 48, Mitte 11, freie Volkskirche 15, deutsche Kirche 1. Im Wahlbezirk 4 (Regierungsbezirk Potsdam) Rechte 18, Mitte 11, freie Volkskirche 4, Liste Schowalter 2, Liste Stegemann 1. Im Wahlbezirk 5 (Regierungsbezirk Frankfurt (Oder): Liste Superintendent, Müllers-Schlomka 28, Konfessionelle 11, Gemeinschaft 1, Positive Union 12, volkstüch. Vereinigung 4) freie Volkskirche 4, deutsche Kirche 1. Zu diesen gewählten Abgeordneten treten 20 von den großen evangelischen Verbänden, der Religionslehrerschaft, den Kirchenbeamten, zu entsendende Fachvertreter sowie ein Vertreter der theolog. Fakultät Berlins. Der erstmalige Zusammentritt der neugewählten Provinzialsynode ist für Anfang September in Aussicht genommen.

* Vom Juni. Der Gewittermonat Juni ist herangerückt. Nach der sommerlichen Entwicklung, die der Mai in seiner letzten Hälfte gebracht hat, dürfte mit ziemlicher Sicherheit damit zu rechnen sein, daß der Juni uns eine Reihe kräftiger Gewitter nicht ersparen wird. Zur richtigen Entwicklung der sommerlichen Natur sind solche vorübergehenden Abkühlungen mit reichlichen Niederschlägen übrigens durchaus notwendig. — Von seiner Gewitterneigung abgesehen ist jedoch der Juni einer der schönsten Monate des ganzen Jahres. Die Tage nehmen unter seiner Herrschaft kaum ein Ende. Oft bis nach zehn Uhr bleibt es hell und licht, auch die abendliche Abkühlung ist so gering, daß sie lediglich als Erfrischung nach des Tages Hitze, niemals aber als Kühle oder gar Kälte empfunden wird. Im Garten sowohl wie in der Landschaft draußen offenbart sich der Juni als Monat höchster und vollendetster Entwicklung. Schon der Rosenkranz, der unter seiner Herrschaft erblüht, gibt diesem Monat sein besonders schönes Gepräge. Jasmin, Jellänger-Lelieber und wie die blühenden Heckenpflanzen sonst noch heißen, helfen das farbenprächtige Bild der Fluren draußen noch weiter verschönen. Der Juni wird deshalb auch als Reifemonat von allen jenen bevorzugt, die nicht gezwungen sind, ihrer schulpflichtigen Kinder halber die Zeit der großen Ferien für die Sommerreise zu wählen. Schon jetzt ist der Anbruch auf den Bahnhöfen meistens ein recht starker, wenn auch in den Bade- und Kurorten die eigentliche Saison noch nicht begonnen hat.

* Zur Milderung der Kreditnot des gewerblichen Mittelstandes, der Handwerker, der Gewerbetreibenden und der mittleren Industrie sehen, wie wir schon berichteten, in der Provinz Brandenburg etwa 2 Mill. Mark zur Verfügung. Der Kredit wird auf 3 monatl. Wechsel (evtl. wel-

tere 3 monatl. Verlängerung) gegen etwa 11 Proz. Verzinsung gegeben und soll in der Regel nicht mehr als 1000 Mark betragen.

Window. Selbstmord hat am Morgen des 4. Juni der Volontär Kunze, dessen Eltern in Belpzig ihren Wohnsitz haben, begangen. Er wurde hinter dem Freibad in der Nähe des Wagnsee-Badens mit einem Schuß in die Schläfe tot aufgefunden. Aus einem an die Eltern gerichteten Brief ist zu entnehmen, daß er sich wegen schlechter Vermögenslage das Leben genommen hat. Er hätte bereits ver sucht, den Tod im Wasser zu finden, was ihm jedoch nicht gelungen sei. Der abgeschossene Revolver lag neben ihm. Da zweifellos Selbstmord vorliegt, ist die Leiche zur Beerdigung freigegeben worden.

Arendsee. „gustav nagel“ ist am Donnerstag vergangener Woche in seiner Heimatstadt Arendsee gestorben. Ein Original ist damit weniger auf der Welt und einer, der es verstand, sich ein sorgenloses Leben zu gestalten. Aber sein Barfußlaufen, sein Verschmähren der Kleidung eines Europäers scheint doch nicht lebensverlängernd zu wirken, sonst hätte gustav nagel noch eine Reihe Jahre sein Handwerk als Naturapostel ausüben können.

Prigwall. Seltenes Vorkommnis einer Autofahrt, Abends zwischen 7 und 8 Uhr sprang einem hiesigen Autobesitzer in voller Fahrt ein Hase durch die Schutzgitter und blieb einer Dame tot auf dem Schoße liegen.

Essen. Ein interessante Entdeckung, die es im allgemeinen Interesse verdient, daß auf sie immer wieder nachdrücklich hingewiesen wird, hat I. St. der berühmte russische Arzt Dr. Bobassoff gemacht. Er hat nämlich auf Grund zahlreicher Versuche festgestellt, daß völlig ausgekostetes Fleisch wie ein Stein im Magen liegen bleibt und fast unverdaulich ist und hat dann weiter gefunden, daß derartige Fleisch sofort seine Genießbarkeit und Verdaulichkeit wieder erhält, wenn man ihm ein wenig Liebig's Fleischextrakt zusetzt. Diese Tatsache ist für alle Hausfrauen im höchsten Grade beherzigenswert. Die anregende Wirkung von Liebig's Fleischextrakt ist hierdurch wieder einmal glänzend festgestellt und seine Verwendung bei Fleischresten aller Art, denen er den verlorenen Geschmack wiedergibt, empfiehlt sich daher ganz von selbst.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Amlicher Bericht vom 6. Juni 1925.

1. Rinder.		Preise p. Pfd. in Goldpf.
A. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete		62—66
b) vollfleischige, ausgemästete von 4—7 Jahren		57—60
c) junge, fleisch., nicht ausgemästete und ältere ausgemästete		52—55
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere		40—48
B. Kühe:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes		60—64
b) vollfleischige jüngere		54—57
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere		48—52
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen		60—64
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe		50—55
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen		40—46
d) mäßig genährte Kühe und Färsen		32—36
e) gering genährte Kühe und Färsen		25—28
D. Gering genährtes Jungvieh (Steffen)		45—50
2. Rülber.		
a) Doppellender, feinstes Maß		—
b) feinstes Maßrülber		82—92
c) mittleres Maß- und beste Saugrülber		70—80
d) geringere Maß- und beste Maßrülber		55—65
e) geringe Saugrülber		45—52
3. Schafe.		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlamm und jüngere Masthammel		60—67
b) ältere Masthammel, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe		45—55
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)		28—38
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlamm		—
b) geringe Lämmer und Schafe		—
3. Schweine.		
a) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht		77—78
b) vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht		75—76
c) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht		73—74
d) do. unter 160 Pfund Lebendgewicht		70—73
e) do. unter 120 Pfund Lebendgewicht		—
f) do. über 120 Pfund Lebendgewicht		—
g) Sauen		68—70
Auftrieb: 2541 Rinder, 2467 Kälber, 9854 Schafe, 9106 Schweine.		
Marktverlauf: Bei Rindern regt, bei Kälbern ruhig, bei Schafen regt, bei Schweinen regt.		

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute morgen 4 Uhr rief Gott unsern geliebten
 Vater und Großvater,
 den Superintendenten i. R.
Ernst Zitzlaff
 im 86. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Käte Zitzlaff.
 Potsdam, Sofienstr. 18, Trinitatisfest 1925.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Juni,
 nachm. 4^{3/4} Uhr auf dem Friedhof in Bornstedt statt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am 7. Juni den
 früheren Ephorus des Kirchenkreises Fehrbellin und
 langjährigen Seelsorger unserer Kirchengemeinde,
 Herrn
Superintendenten a. D. und Oberpfarrer i. R.
Ernst Zitzlaff
 im 86. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
 Ein hochbetagtes Leben hat er vollendet, das
 tiefgehende Segensspuren in die Herzen Dieler in
 unserer Gemeinde gegraben hat.
 Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen
 zum Frieden und ruhen in ihren Kammern. Jes. 57,2.
Der Gemeinde-Kirchenrat.
Rahn.

Anbiete
Prima Rüdersdorfer
Portland-Zement.
 Sack = 50 kg 2,85 Mk.
G. Schreiber.

Schützengilde
 Fehrbellin.
 Am Dienstag, den 9. Juni
 1925, abends 8^{1/2} Uhr
außerordentliche
Generalversammlung
 im Schützenhause.
 Tagesordnung:
 Festbeitragszahlung.
 Verschiedenes.
 Vollständiges Erscheinen dringend
 notwendig.
Der Vorstand.

Feuerversicherung
 Agent. alt eingef. Ges. m. Ver-
 stand an angesehenen Herrn zu
 berg. der sich auch dem Neugeschäft
 widmer. Guter Nebenberdienst. Off.
 unter L. 45 an die Geschäftsstelle
 der Fehrbelliner Zeitung.

Tägl. **10 Mk.** zu ver-
 bis dienen.
 Näheres im Prospekt (mit Garan-
 tieschein). Viele Dankschreiben. Joh. H.
 Schulz, Adressenverlag, Köln 155.

Arbeiter
 für Dauerstellung sofort gesucht.
 Landw.
Interessengemeinschaft,
Dammkrug,
am Bahnhof.
Existenz.

Ich suche für leicht verkäuflichen
 Artikel an Private feißigen
Generalvertreter,
 der in der Lage ist, sowohl selbst-
 ständig Geschäfte abzuschließen, als
 auch durch Anstellung zahlreicher Un-
 tervertreter das Geschäft auszuweiten.
 Nachweisbar glänzende Verdienst-
 möglichkeiten, zahlreiche Dankschrei-
 ben von Kunden und Vertretern
 über leichten Absatz. Anschließliche
 Bewerbungen mit Angabe bisheriger
 Tätigkeit und Erfolgsnachweisen an
Max Krug, Berlin, W. 514,
 Neue Ansbacherstr. 7.

Gute Erkartoffeln
 zu kaufen gesucht. Von wem? zu
 erfragen in der Geschäftsstelle dieser
 Zeitung.

Landwirtschaftliche
 Organisation f. per sof. oder 1. 7.
kücht. Kaufmann
 aus der Getreide- und Futter-
 mittelbranche
oder Landwirt
 f. Verm. einer Zweigstelle.
 Schriftl. Angeb. unter E. 42
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hypotheken!
 von 5% an. Bau-, Geschäftsgel-
 der schnellstens. Reell. Diskret. Aus-
 kunft **Schultz, Berlin, Casseler-**
straße 47/48. Freiküvert.

Seit 12 Jahren litt ich an nervösen
 Beschwerden aller Art. Ständig heftige
 Kopfschmerzen, Angstgefühl, Mattigkeit,
 Ameisenlaufen über den ganzen Kör-
 per, Krämpfe in den Fußgelenken, Stichen
 und Reizen in den Beinen, völlige
 Schlaflosigkeit und unerträgliche Barm-
 beschwerden. Alle Mittel waren erfolg-
 los, bis ich mich an Herrn **G. Fuchs,**
Berlin, Kronenstr. 2 (11-3)
 wandte. Bei einfachen Anordnungen
 besetzte es sich bald und jetzt kann ich
 für völlige Heilung herzlichsten Dank
 aussprechen. **Frau Heidepriem,**
Parey bei Hohennauen.

Soeben erschienen:
Zum 5 Uhr-TEE
Band 4
 mit 19 der größten
Operetten- und Tanz-Schlager

für Klavier mit vollständigem Text.
Ungefürzte Originalausgaben!

- Inhalt:**
1. **Komm Zigany.** Lied a. d. Operette „Gräfin Mariza“ Emmerich Kalman
 2. **Ich möchte träumen.** Lied-Foxtrot aus der Operette „Gräfin Mariza“ Emmerich Kalman
 3. **Mein Liebling heißt Mädi.** (Einger Amhile) Vincent Rose
 4. **Angora!** (Miezele) Franz Stafford
 5. **Für ein hübschen Liebe.** Walzerlied aus der Operette „Die tanzende Prinzessin“ Walter Kollo
 6. **Mein Schatz ist bei der grünen Polizei.** Shimmy-Fog Georg Netzeimann
 7. **Die Blanka ja die Blanka!** Lied und Foxtrot Jara Benes
 8. **Mah-Jong.** Blues Jara Benes
 9. **Pleite - Pleite.** Shimmy-Lied Victor Corjilius
 10. **Ja, so ein Rutscher.** One-Step Hermann Leopoldi
 11. **Jede Gnädige, jede Ledige trägt den Bubikopf.** Lied und Foxtrot Herm. Leopoldi u. Dr. Rob. Kaiser
 12. **Baby, bitte sei mein.** [Sebe]. Foxtrot-Lied Abner Silver
 13. **I love you.** Lied aus der Operette „Wild-West-Mädel“ Harry Mcker
 14. **Vater liebt Mütter.** Lied aus der Revue „An Alle“ Cliff Friend und Abel Baer
 15. **Tello mio.** Tango-Milonga C. Carpentieri und G. Smet
 16. **Frühling in Wien!** Robert Stolz
 17. **Invano** (Vergebens). Seren. U. Amadei
 18. **Zaza.** Foxtrot-Lied R. de Bugenil
 19. **Donauwellen** (Le Onde del Danubio). Shimmy-Fog D. Cortopassi

Preis Mk. 4.-

Unerreichter Inhalt!

Brillante Ausstattung!

Die früher erschienenen 3 Bände seien bei dieser Gelegenheit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Zu beziehen durch die Buchhandlung der „Fehrbelliner Zeitung“ oder durch
Anton J. Benjamin, Hamburg XI
 Alter Wall 44.

Verein ehem. Fehrbelliner-Berlin.
Nächste Sitzung

am Donnerstag, den 11. Juni im Saale „Wilhelms-
 Hof“, Berlin S. W., Anhaltstr. 12.
Der Vorstand.

Fehrbelliner Lichtspiele.

Montag, den 15. Juni 1925 gelangt im Hotel „Stadt
 Magdeburg“ zur Vorführung

der **Riesen-Tarzan-Film, 2 Teile**
Tarzans Rückkehr in den Urwald.
1. Teil: Der Herr der Wildnis.
 7 gewaltige Akte.

Großes Beiprogramm.
 Bei guter Musik! Anfang Punkt 8^{1/2} Uhr!
 Es ladet freundlich ein Die Direktion.

Rechnungsformulare empfiehlt **Ewald's Buchhandlung.**

Berliner Produktenbörse, 8. Juni.
 Preise in Goldmark. (Getreide und Desfrüchte je Tonne,
 alle übrigen Artikel je 100 Kg.)

Weizen märk.	265-268	Beluschnen	19,00-20,00
Hoagen märk.	216-220	Aderbohnen	19,00-21,00
Futtergerste	200-218	Widen	20,50-23,00
Sof.-r. märk.	236-244	Suppen blaue	10,00-11,00
Mais	208-211	do. gelbe	12,00-14,00
Weizenmehl	34,00-36,50	Serabella	14,00-15,50
Hoagarmehl	29,75-31,75	Napsluchen	15,20-15,60
Weizenkleie	-13,80	Leinluchen	22,40-22,80
Hoagenkleie	14,10-14,20	Trockenrübzöl	-10,00
Reis	-	vollw. Zuderfrüchtel	-
Reis	-	Kartoffelstoden	19,20-19,50
Reis	23,00-28,00	Corfmetlaffe	-
Reis	22,00-26,00	Milcha. 30/70	9,75-10,00
Reis	20,00-21,00		

ATA
 putzt und
 reinigt alles!
 Höchste
 Reinigungswirkung
 und vielseitige
 Verwendbarkeit
 zeichnen es aus.
ATA
 Henkel's Putz-
 und Scheuermittel

Sohnender Verdienst
 durch Einrichtung eines
Restergeschäftes.
 Laden nicht nötig. Für Waren 200
 bis 600 Mk. erforderlich. Offerten unter
 D. C. 7935 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Herbamellen
 helfen sicher gegen
Husten,
Heiserkeit,
Katarrh und
Verschleimung.
 Überall erhältlich:
Beutel 25 Pfg.
 Alleinige
 Fabrikanten:
Eduard
Witte's Söhne
Schokoladen- und
Zuckerwarenfabrik,
Wittenberge,
 Bez. Potsdam